



Sachbearbeitung	KOST2020 - Koordinierungsstelle 2020		
Datum	16.06.2020		
Geschäftszeichen	KOST		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt	Sitzung am 14.07.2020	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 216/20

Betreff: Projekte "Ulm 2020"
- Erfassung und Steuerung der geplanten Baustellen im Stadtgebiet -

Anlagen: Plandarstellung der Baumaßnahmen 2020 bis ca. 2026 (Anlage 1)

Antrag:

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Walter

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 3, C 3, OB, VGV _____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

1. Aufgabenstellung und Methodik

Die weiterhin hohe Bautätigkeit in Ulm erfordert auch für die Zukunft eine projektübergreifende Steuerung der großen Baustellen mit relevanten Auswirkungen auf den Verkehr. Insbesondere beim Infrastrukturbau erwartet die Verwaltung trotz der Corona-Pandemie für die kommenden Jahre keinen Rückgang der Bautätigkeit. Hier gilt es nach wie vor neben der Neubautätigkeit den bestehenden Sanierungstau insbesondere im Hauptverkehrsnetz und in der Leitungsinfrastruktur weiter sukzessive abzubauen. Vor diesem Hintergrund wurde die Verwaltung von der Verwaltungsspitze beauftragt, die relevanten anstehenden Baumaßnahmen in einer Gesamtschau zusammenzufassen, hinsichtlich ihrer verkehrlichen Auswirkungen zu bewerten und die für die übergreifende Steuerung der Projekte erforderlichen Werkzeuge zu entwickeln. Insofern zielt die Aufgabenstellung darauf ab, auch bei der weiterhin zu erwartenden hohen Bautätigkeit, die Erreichbarkeit der Stadt sicher zu stellen.

Im ersten Schritt wurden von einer Arbeitsgruppe aus VGV, EBU, SUB und KOST die bekannten Vorhaben auch der FUG und SWU-Netze zusammengetragen und anschließend tabellarisch erfasst und bewertet. Die einzelnen Vorhaben wurden soweit bekannt hinsichtlich des geplanten Baubeginns und -endes und den voraussichtlichen Auswirkungen für den MIV, den ÖPNV sowie den Rad- und Fußgängerverkehr erfasst. Zudem wurden die möglichen Interdependenzen zwischen den Vorhaben und ihre jeweiligen projektspezifischen Risiken soweit möglich ermittelt. Aufgrund der unterschiedlichen Planungsstände mussten hier teils Annahmen getroffen werden bzw. können nicht bei allen Projekten exakte Zeiträume genannt werden.

Vorerst nicht berücksichtigt wurden die Vorhaben Privater auf eigenen Flächen, auch wenn hierfür teilweise öffentliche Flächen beispielsweise für Baustelleneinrichtungen in Anspruch genommen werden müssen. Im Zuge der Projektierung und Planung müssen diese Vorhaben frühzeitig soweit koordiniert werden, damit eine Realisierung grundsätzlich möglich wird. Die Auswirkungen sind bestenfalls direkt vor Ort zu kompensieren. Im Einzelfall kann dies jedoch auch, wie bereits in der Vergangenheit, zu einer Verschiebung von Vorhaben bzw. zu einer Anpassung der Pläne führen.

Als Ergebnis der Erfassung und Analyse können die Vorhaben drei Kategorien bzw. Prioritäten zugeordnet werden:

- Priorität 1: Maßnahmen mit besonderer Dringlichkeit ohne zeitliche Flexibilität
- Priorität 2: Maßnahmen mit hoher Dringlichkeit und zeitlicher Flexibilität
- Priorität 3: Maßnahmen ohne besondere Dringlichkeit, die jedoch im Zuge einer der vorangehenden Maßnahmen umgesetzt werden sollten

Aktuell wurden u. A. die nachfolgenden Einzelmaßnahmen der Priorität 1 zugeordnet und sind soweit bekannt mit den jeweiligen derzeit geplanten Bauzeiten dargestellt:

- Ersatzneubau Adenauerbrücke - 01/2025 bis 10/2028
- Ersatzneubau Gänstorbrücke - 02/2024 bis 08/2025
- Sanierung / Ersatzneubau Wallstraßenbrücke - abhängig vom Ergebnis der Brückenuntersuchung

- Sanierung / Ersatzneubau Blaubeurer-Tor-Brücke - abhängig vom Ergebnis der Brückenuntersuchung
- Sanierung Ludwig-Erhard-Brücke - 02/2021 bis 08/2022
- Stadtleitung der FUG Karlstraße - Örlinger Straße - ca. 04/2021 bis 09/2021
- Neubau Friedrich-Ebert-Straße mit Haltestelle - bis ca. 07/2022
- Breitbandausbau diverser Cluster in der Innenstadt - bis ca. 2024
- Rückbau Behringer-Brücke - bis 12/2020
- Unileitung FUG BA4 - 03/2021 bis 06/2022
- Bahnhofstraße West - Baubeginn in 2022 geplant
- Erneuerung Fußgängerzone - noch nicht terminiert

Aus heutiger Sicht sind diese Maßnahmen ungeachtet ihrer Auswirkungen bzw. aufgrund der Dringlichkeit der Aufgabenstellung sobald als möglich umzusetzen. Besondere Relevanz haben auch weiterhin die Infrastrukturbauwerke der B10-Achse. Im Hinblick auf die Landesgartenschau 2030 sollten diese Bauwerke mit ausreichendem Zeitvorlauf auf die Veranstaltung fertig gestellt werden. Ungeklärt ist noch die Frage, ob die Blaubeurer-Tor-Brücke und die Wallstraßenbrücke saniert werden können oder ob Ersatzneubauten erforderlich werden. Letzteres hätte sowohl große Auswirkungen auf den städtischen Haushalt als auch auf die erforderlichen Planungs- und Ausführungszeiträume. Auch im Fall einer Sanierung ist mit erheblichen Verkehrseinschränkungen zu rechnen. Zudem ist das Bauen über Bahnanlagen stets risikobehaftet hinsichtlich der Terminplanung, da dafür Freigabezeiten seitens der Bahn erforderlich sind, sogenannte Sperrpausen, die jederzeit auch wieder widerrufen werden können. Insofern muss die Planung dieser beiden Brücken in jedem Fall mit der Landesgartenschau abgestimmt werden.

Neben der tabellarischen Darstellung und Bewertung wurden die Maßnahmen in einer Plandarstellung erfasst, die eine bessere Übersicht gewährleistet (siehe Anlage 1).

Im nächsten Schritt soll nach Vorliegen ausreichender Daten eine Terminplanung als Gesamtschau der zeitnah anstehenden und geplanten Maßnahmen erstellt werden.

Diese Werkzeuge bilden dann die Grundlage für fallweise durchzuführende Verkehrsuntersuchungen zu konkreten Fragestellungen und Baustellen-Konstellationen. Eine erste Verkehrsuntersuchung wurde bereits für die Sanierung der Ludwig-Erhard-Brücke durchgeführt. Siehe Ziffer 3.2. Auf weitere Verkehrsuntersuchungen wurde bislang verzichtet, da die hierfür notwendigen Grundlagen und Planungen noch nicht vorliegen. Die heute vorgestellte Erfassung der Baustellen stellt insofern einen Arbeitsstand dar.

Mit den genannten Werkzeugen soll künftig besser eingeschätzt werden können, welche Maßnahmen sinnvoll und unter welchen Voraussetzungen möglichst verträglich realisiert werden können und ob und wann zusätzliche heute noch nicht bekannte unvorhergesehene Maßnahmen noch möglich sind. Die Verwaltung wird dazu regelmäßig berichten bzw. die notwendigen Entscheidungen dem Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt vorlegen.

2. Weiteres Vorgehen

Die Vielzahl und teilweise hohe Komplexität der Vorhaben unterschiedlichster Vorhabenträger legen ein konzentriertes Vorgehen nahe. Aus heutiger Sicht und nach den Erfahrungen der Großprojektsteuerung in der Innenstadt erscheint es sinnvoll, die Steuerung auf die wenigen unter Ziffer 3. genannten, jedoch erheblichen Vorhaben zu beschränken und anhand dieser Priorisierung über die Machbarkeit weiterer Maßnahmen ggf. fallbezogen zu entscheiden. Falls erforderlich können dann weitere Untersuchungen mit konkreten Aufgabenstellungen zur verkehrlichen Leistungsfähigkeit oder Anpassungen der Planungen beauftragt werden.

Weitere zusätzliche Großbauprojekte dieser Größenordnung würden jedoch unweigerlich zu sehr großen Einschränkungen mit erheblichen Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit des Verkehrsnetzes führen.

Die Zusammenstellung der KOST ergänzt das Baustellenmanagement bei VGV im Hinblick auf einen erweiterten zeitlichen Betrachtungshorizont. Auch künftig bedarf es dabei einer dynamischen Herangehensweise, bei der in regelmäßigen Abständen die laufenden und geplanten Bautätigkeiten immer wieder sowohl technisch als auch zeitlich aufeinander abgestimmt werden müssen.

3. Handlungsschwerpunkte und bisherige Maßnahmen

Im Sinne der grundsätzlichen Erreichbarkeit Ulms sollten die Baumaßnahmen im Hauptverkehrsnetz und solche mit Auswirkungen auf den gesamtstädtischen Verkehr soweit möglich zeitlich koordiniert werden. Die Verwaltung schlägt dabei vor, sich auf die für die Erreichbarkeit der Innenstadt relevanten Vorhaben zu konzentrieren. Die Steuerung sämtlicher auch der kleineren Maßnahmen ist schon wegen der dynamischen Projektentwicklungen, der unterschiedlichen Vorhabenträgerschaften und abweichenden Planungsständen weder sinnvoll noch möglich. Hierfür gibt es bei SWU-Netze eine regelmäßig tagende Koordinierungsrunde aller Leitungsträger, der Stadt und der SAN.

Aus heutiger Sicht kristallisieren sich die nachfolgenden Handlungsschwerpunkte heraus.

3.1. Ersatzneubauten der Adenauerbrücke und der Gänstorbrücke

Grundsätzlich sind bei allen Planungen die Ersatzneubauten der Gänstorbrücke und der Adenauerbrücke als die entscheidenden Vorgaben zu beachten. Derzeit wird vom Staatlichen Bauamt in Krumbach der Ersatzneubau der Adenauerbrücke und von der Stadt Ulm der Ersatzneubau der Gänstorbrücke geplant. Beide Behörden sind in enger Abstimmung, um die Behinderungen so gering wie möglich zu halten. Es ist das Ziel, dass es nur jeweils an einer der Brücken verkehrliche Einschränkungen durch Bauarbeiten gibt. Eine Überschneidung der Bauarbeiten ist jedoch möglich, da für die Adenauerbrücke in einem ersten Bauabschnitt bauliche Maßnahmen oberstromig der bestehenden Brücke notwendig sind. Beide Vorhaben haben erheblichen Einfluss auf die weitere Bautätigkeit insbesondere an der B10-Achse.

3.2. Koordinierung Ehinger Tor und Umgebung

Im Bereich um das Ehinger Tor mit dem Bismarckring, der Schillerstraße und der Zinglerstraße müssen in den nächsten Jahren zahlreiche Maßnahmen diverser Träger umgesetzt werden. Geplant sind u. A. Leitungsverlegungen der FUG und SWU-Netze ebenso wie der Breitbandausbau mit Glasfaser im Rahmen der Digitalisierungsoffensive. In der Schillerstraße beabsichtigt die Deutsche Bahn den Bau eines Parkhauses. Im Dichterviertel und in der Schillerstraße sind Brücken zu erneuern, zu sanieren oder zurückzubauen. Außerdem sind in dem Bereich u.a. Abwasserkanäle und Fernwärmeleitungen zu erneuern.

Kritisch sind die Leitungsquerungen der Neuen Straße zwischen der nördlichen und südlichen Schillerstraße und die Querung der B10 unter dem Bismarckring in west-östlicher Richtung. Im Zuge dieser Vorhaben werden weitere Sparten Träger ihr Leitungsnetz erneuern bzw. ausbauen, so dass hier massive Bautätigkeiten zu erwarten sind. Zwar besteht noch nicht für alle Leitungsträger gleich hoher Handlungsdruck, aus heutiger Sicht erscheint es jedoch sinnvoll, den Bereich projektübergreifend zu beplanen und eine gemeinsame Lösung anzustreben, um dann die gesamte Infrastruktur erneuern zu können, bevor an der Oberfläche Umbauarbeiten erfolgen.

Der Bereich um das Ehinger Tor ist ein zentraler Ort im Konzept der Landesgartenschau. Das bedeutet, dass die Planungen auch im Hinblick auf die Gartenschau sowohl zeitlich als auch inhaltlich-technisch zu koordinieren sind. Für die im Zuge der Landesgartenschau angedachte

Neuorganisation des Verkehrsraumes müssen im ersten Schritt die Leitungstrassen neu geplant und umverlegt werden. Aus heutiger Sicht wären davon in Ost-West-Richtung von der Schillerstraße bis zur Wagnerstraße sämtliche Sparten betroffen. Hierzu müssen technische Lösungen erarbeitet und hinsichtlich der Machbarkeit und den Kosten untersucht werden.

Als erster Schritt werden nun sämtliche Leitungsbestände erhoben und in einer koordinierten Leitungsplanung zusammengefasst, mit dem Ziel die Einzelvorhaben aufeinander abzustimmen und zeitlich zu sortieren. Aktuell bereitet die KOST die entsprechende Auftragsvergabe hierzu vor. Erste Ergebnisse werden im Laufe des Herbst 2020 erwartet. Wegen der hohen Komplexität ist mit einem längeren Planungszeitraum mindestens bis Mitte 2021 zu rechnen. Im Zuge der Planung werden dann voraussichtlich weitere Beauftragungen für Objektplanungen und Verkehrsuntersuchungen erforderlich werden. Aus heutiger Sicht ist für diesen Bereich die Beauftragung und entsprechende Ausstattung eines eigenständigen Projektes erforderlich.

Deutlich geworden ist bereits, dass gerade aufgrund der umfangreichen Leitungsarbeiten sowie der Brückenerneuerung der Großen Blau in der Schillerstraße der frühzeitige Baubeginn für ein Parkhaus der Bahn nicht sinnvoll ist, da sich die Maßnahmen dann gegenseitig behindern würden und auch die Parkhauserschließung bei frühzeitiger Inbetriebnahme wegen der Bauarbeiten im Straßenraum nicht ausreichend gesichert wäre. Die Stadt und die Beteiligten der Bahn sind dazu in ständigen Gesprächen und erarbeiten nun ein Realisierungskonzept für einen Baubeginn des Parkhauses voraussichtlich in 2022.

Ungeachtet dessen sollten die Bauarbeiten im Bereich der Neuen Straße am Ehinger Tor soweit möglich beschleunigt werden, da wegen der Neubauarbeiten in der Friedrich-Ebert-Straße das Verkehrsaufkommen vor dem Ehinger Tor noch bis Mitte 2022 reduziert ist und dies für einen möglichst konfliktarmen Bauablauf soweit möglich genutzt werden könnte.

3.3. Sanierung Ludwig-Erhard-Brücke

Nachdem die Bahn die für 2022 bereits zugesagte Sperrpause widerrufen hat, soll die Brückensanierung im Bahnbereich nun in 2021 umgesetzt werden. Die Verwaltung hat dazu verschiedene Alternativen hinsichtlich der Auswirkungen auf den Verkehr untersucht. Siehe dazu GD 192/20.

Ab Februar muss für die Sanierungsarbeiten eine Fahrspur gesperrt werden. Somit stehen für den Verkehr während der Sanierung drei Fahrspuren zur Verfügung, welche je nach Verkehrsaufkommen bereitgestellt werden können. Es soll im weiteren Verfahren geprüft werden inwieweit es möglich ist, dass vormittags zwei Fahrspuren in Richtung Stadt und ab dem Nachmittag zwei Fahrspuren stadtauswärts zur Verfügung stehen. Die Planung sieht aber auch vor, dass in den Sommerferien auf der Brücke eine nächtliche Teil- bzw. Vollsperrung jeweils von ca. 20 Uhr bis 6 Uhr eingerichtet wird. Tagsüber ist in den Sommerferien je Fahrtrichtung eine Fahrspur möglich.

Als kompensierende Maßnahme soll nun entgegen der bisherigen Planung für den Neubau der Friedrich-Ebert-Straße während der Sommerferien 2021 eine zusätzliche Fahrspur in südlicher Fahrtrichtung in der Friedrich-Ebert-Straße eingerichtet werden, so dass dann insgesamt zwei Fahrspuren genutzt werden können. Voraussetzung dafür ist der ohnehin für den Haltestellenneubau am Bahnhofplatz notwendige Schienenersatzverkehr der Straßenbahn ab Ferienbeginn, da der Verkehr in Südrichtung in diesem Zeitraum über die provisorische Straßenbahntrasse geführt werden muss. Dies bedeutet jedoch eine Behinderung der Bauarbeiten an der neuen Haltestelle. Die Verwaltung hat sich dennoch dazu entschlossen, da mit diesem Vorgehen bei der Ludwig-Erhard-Brücke eine Kostenersparnis bis zu rund 800.000 Euro möglich ist, wenn die Brücke in einem Zuge saniert werden könnte. Im Rahmen der Detailplanung der Bauabläufe am Bahnhofplatz muss nun untersucht werden, ob die Fahrtrichtung Süd tagsüber wiederum eingeschränkt werden muss, um die Baubehinderung auf ein verträgliches Maß

beschränken zu können und um sicher stellen zu können, dass die Haltestelle nach den Sommerferien 2021 in Betrieb genommen werden kann. Die rechtzeitige Inbetriebnahme der Haltestelle hat nach wie vor höchste Priorität.

Aus heutiger gesamtstädtischer Sicht ist dieses Vorgehen die sinnvollste Alternative. Auf den Neubau des Parkhauses hat dies nach dem jetzigen Kenntnisstand keine erheblichen Auswirkungen. Ebenfalls nicht betroffen ist die Ausfahrt aus dem Parkhaus Deutschhaus nach Süden, da diese in den Sommerferien 2021 wegen der Gleisbauarbeiten ohnehin nicht möglich ist und die Ausfahrt dann nur in Richtung Norden möglich sein wird.

3.4. Leitungserneuerungen in der Karlstraße und der Frauenstraße

Ebenfalls in 2021 plant die FUG den Bau der Fernwärmeleitung in der östlichen Karlstraße sowie den Leitungsbau im Kreuzungsbereich Karlstraße/Frauenstraße. In Rahmen der Planung wird noch untersucht werden müssen, wann und wie der Kreuzungsbereich Karlstraße/Frauenstraße realisiert werden kann. Aus Sicht der Stadt erscheint die Durchführung dieser Maßnahme zeitgleich mit der Sanierung der Ludwig-Erhard-Brücke nicht sinnvoll zu sein. Die Stadt wird daher zeitnah die Gespräche mit der FUG intensivieren und nach Vorliegen weiterer Ergebnisse dem Fachbereichsausschuss berichten.

3.5. Achse B10 - Brückenbauwerke Blaubeurer-Tor-Brücke und Wallstraßenbrücke

Neben den Ersatzneubauten der Adenauer- und Gänstorbrücke werden Maßnahmen an diesen Bauwerken in jedem Fall die größten Auswirkungen auf die Erreichbarkeit der Stadt haben. Die Umsetzung ist aus heutiger Sicht eigentlich erst sinnvoll nach Fertigstellung der Adenauer- und Gänstorbrücke. Damit wäre jedoch die Fertigstellung der Brücken bis zur Landesgarten 2030 nicht gesichert. Die Maßnahme ist jedoch von großer Bedeutung für die Landesgartenschau. Mit dem "Glacisweg" entlang der Wallstraßenbrücke soll der Brückenschlag für Radfahrer und Fußgänger hin zur Kienlesbergbastion und Wilhelmsburg und eine dauerhafte Verbindung zum Eselsberg geschaffen werden (GD 466/19).

Die Entscheidungen, ob Sanierungen möglich sind oder Ersatzneubauten erforderlich werden, sind somit auch relevant für die Konzeption der Landesgartenschau. Zur endgültigen Klärung über das weitere Vorgehen müssen jedoch die aktuell laufenden Bauwerksuntersuchungen abgewartet werden. Die Verwaltung wird dazu nach Vorliegen der Ergebnisse berichten und dem Gemeinderat die Vorgehensweise zur Entscheidung vorlegen. Nach derzeitigem Stand sollte das Ende 2020 / Anfang 2021 möglich sein. Nach der Entscheidung hierüber können dann die Verkehrsabläufe und mögliche Umleitungsstrecken näher untersucht werden.

In dem Zuge sind dann auch die im betreffenden Zeitraum geplanten sonstigen Maßnahmen ggf. neu zu bewerten.

3.6. Neubau Friedrich-Ebert-Straße und Bahnhofplatz

Stadt und SWU Verkehr erneuern gemeinsamen den Bahnhofplatz und die Verkehrsanlage einschließlich der neuen Haltestelle Hauptbahnhof. Unter dem Bahnhofplatz entsteht das Parkhaus Am Bahnhof. Parkhaus und Haltestelle werden voraussichtlich im III. Quartal 2021 in Betrieb gehen. Bis zum Ende der Bauzeit für den neuen Platz Mitte 2022 wird die Friedrich-Ebert-Straße voraussichtlich mit Ausnahme des unter Ziffer 3.3 genannten Sommerferienzeitraums 2021 weiterhin einspurig in Richtung Olgastraße geführt werden. Die hierdurch verursachten Einschränkungen sind bei der Planung zeitgleicher Maßnahmen zu berücksichtigen.